

# Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

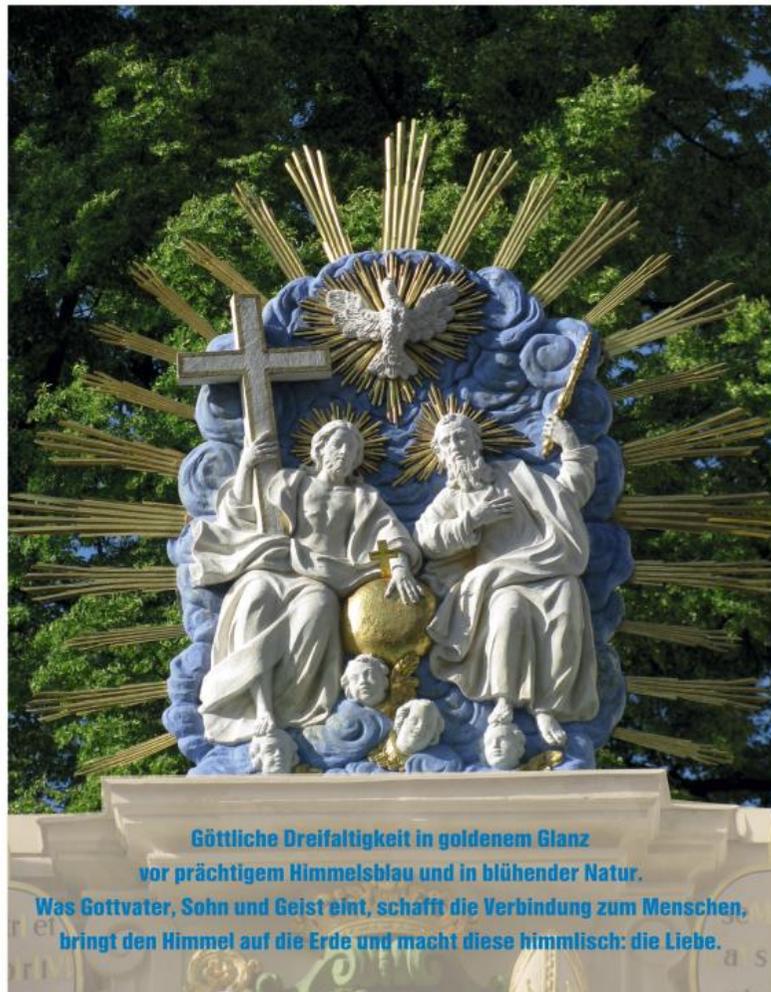
Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: [st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de](mailto:st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de) Internet: [www.pfarre-sankt-vitus.de](http://www.pfarre-sankt-vitus.de)

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

## Wochenbrief vom 14.06.2025 - 21.06.2025



Göttliche Dreifaltigkeit in goldenem Glanz  
vor prächtigem Himmelsblau und in blühender Natur.

Was Gottvater, Sohn und Geist eint, schafft die Verbindung zum Menschen,  
bringt den Himmel auf die Erde und macht diese himmlisch: die Liebe.

Foto: Peter Kane

Nr. 24

14.06.2025 - 21.06.2025

### GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 14.06. Vom Tage  
10.00 Beichte P. Herbert

So., 15.06. Dreifaltigkeitssonntag  
*Die hl. Messen um 9.00 Uhr und 12.15 Uhr entfallen.*

*11.00 Uhr Münster-Basilika, St. Vitus:  
Hochamt zum Patrozinium Hl. Vitus mit Bischof H. Dieser*

18.00 hl. Messe P. Herbert

*Kollekte für die Jugendseelsorge in der Pfarre St. Vitus*

Mo., 16.06. Hl. Benno

Di., 17.06. Vom Tage  
17.00 Rosenkranz

Mi., 18.06. Vom Tage  
12.00 Für alle Kranken unserer Gemeinde, in bes. Anliegen,  
in bes. Meinung; P. nn  
19.00 Abendgebet Sant'Egidio

Do., 19.06. Fronleichnam – Hochfest des Leibes und Blutes Christi

*Die hl. Messen um 9.00 Uhr und 12.15 Uhr entfallen*

*10.00 gemeinsamer Gottesdienst der Pfarre St. Vitus  
auf dem Eickener Marktplatz.*

*- Anschließend Imbiss im Marienheim -*

*Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Rosenkranzkirche statt*

18.00 verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter

P. Herbert

*Kollekte für Kloster und Pfarrei*

Fr., 20.06. Sel. Patrick, Conan, Conor, John  
19.30 Abendgebet Sant'Egidio

Sa., 21.06. Hl. Aloisius Gonzaga  
10.00 Beichte P. Herbert

**Nächsten Sonntag:**  
**9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe, 18.00 Uhr hl. Messe**  
**Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara**

**Messstipendien können auch zu allen hl. Messen  
in der Sakristei bestellt werden.**

**Bitte beachten Sie auch immer die aktuellen Aushänge**

PFARRE  
SANKT  
**VITUS**

**Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus**

**DREIFALTIGKEITSSONNTAG**

15. Juni 2025

**Dreifaltigkeitssonntag**

Lesejahr C

1. Lesung: Sprüche 8,22-31

2. Lesung: Römer 5,1-5

Evangelium:

Johannes 16,12-15



Ildiko Zavrakidis

» Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein. «

**1. Lesung: Spr 8,22–31**

So spricht die Weisheit Gottes: Der HERR hat mich geschaffen als Anfang seines Weges, vor seinen Werken in der Urzeit; in frühester Zeit wurde ich gebildet, am Anfang, beim Ursprung der Erde.

Als die Urmeere noch nicht waren, wurde ich geboren, als es die Quellen noch nicht gab, die wasserreichen. Ehe die Berge eingesenkt wurden, vor den Hügeln wurde ich geboren. Noch hatte er die Erde nicht gemacht und die Fluren und alle Schollen des Festlands.

Als er den Himmel baute, war ich dabei, als er den Erdkreis abmaß über den Wassern, als er droben die Wolken befestigte und Quellen strömen ließ aus dem Urmeer, als er dem Meer sein Gesetz gab und die Wasser nicht seinen Befehl übertreten durften, als er die Fundamente der Erde abmaß, da war ich als geliebtes Kind bei ihm. Ich war seine Freude Tag für Tag und spielte vor ihm allezeit.

Ich spielte auf seinem Erdenrund und meine Freude war es, bei den Menschen zu sein.

**2. Lesung: Röm 5,1–5**

Schwestern und Brüder! Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

Mehr noch, wir rühmen uns ebenso der Bedrängnisse; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

**Evangelium: Joh 16,12–15**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten.

Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden.

Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.

**FRONLEICHNAM**

19. Juni 2025

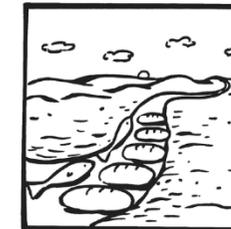
**Fronleichnam**

Lesejahr C

1. Lesung: Genesis 14,18-20

2. Lesung:  
1. Korinther 11,23-26

Evangelium: Lukas 9,11b-17



Ildiko Zavrakidis

» Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis und brach sie; dann gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten. Und alle aßen und wurden satt. Als man die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelte, waren es zwölf Körbe voll. «

**1. Lesung: Gen 14,18–20**

In jenen Tagen brachte Melchisedek, der König von Salem, Brot und Wein heraus. Er war Priester des Höchsten Gottes. Er segnete Abram und sagte: Gesegnet sei Abram vom Höchsten Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, und

gepriesen sei der Höchste Gott, der deine Feinde an dich ausgeliefert hat. Darauf gab ihm Abram den Zehnten von allem.

## 2. Lesung: 1 Kor 11,23–26

Schwestern und Brüder! Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

## Evangelium: Lk 9,11b–17

In jener Zeit redete Jesus zum Volk vom Reich Gottes und machte gesund, die der Heilung bedurften.

Als der Tag zur Neige ging, kamen die Zwölf und sagten zu ihm: Schick die Leute weg, damit sie in die umliegenden Dörfer und Gehöfte gehen, dort Unterkunft finden und etwas zu essen bekommen; denn wir sind hier an einem abgelegenen Ort.

Er antwortete ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische; wir müssten erst weggehen und für dieses ganze Volk etwas zu essen kaufen. Es waren nämlich etwa fünftausend Männer.

Er aber sagte zu seinen Jüngern: Lasst sie sich in Gruppen zu ungefähr fünfzig lagern!

Die Jünger taten so und veranlassten, dass sich alle lagerten.

Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis und brach sie; dann gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilten.

Und alle aßen und wurden satt. Als man die übriggebliebenen Brotstücke einsammelte, waren es zwölf Körbe voll.

## Beichtzeiten in Sankt Vitus

### Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 19.06.	17.00 Uhr	entfällt
Samstag, 21.06.	10.00 Uhr	Pater Dr. Herbert Schneider OFM



Am 28. April 1275 weihte Albertus Magnus (1931 von Papst Pius XI. heiliggesprochen) den Altar und die von Meister Gerhard entworfene Chorhalle unserer Münster-Basilika. Dieses besondere Jubiläum feiern wir vom 27. April bis zum 15. Juni auf dem Abteiberg.



**Hochamt zum Abschluss des Jubiläums  
und zum Vitusfest  
mit Bischof Dr. Helmut Dieser  
am 15. Juni um 11.00 Uhr in der Münster-Basilika  
anschl.: Beisammensein im Brunnenhof**

*Die Gottesdienste am Vormittag in St. Maria Rosenkranz und St. Barbara fallen aus!*

## **Gemeinsamer Gottesdienst der Pfarre Sankt Vitus zum Fronleichnamfest**

**Donnerstag, 19. Juni um 10.00 Uhr auf dem Eickener Markt**

**Nach der Eucharistiefeier werden wir mit der Prozession  
zum Altenheim Thüringer Straße und dann zur Rosenkranzkirche gehen.**

**Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Imbiss im Marienheim ein.**

*Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Rosenkranzkirche statt.*

## **Besuch der Aachener Synagoge**

Der Verein für Christliche Kunst (VCK) lädt ein zum Besuch der Aachener Synagoge, die in den 90er Jahren erbaut wurde am Platz der am 9. November 1938 niedergebrannten Synagoge.

**Termin:** Montag, 7. Juli um 17.30 Uhr

Anmeldung ist erforderlich bei: Gaby Bayer-Ortmanns. 02406-1888 oder [kontakt@vck.de](mailto:kontakt@vck.de). Gäste sind willkommen.

*(Pfarrer Wolfgang Bußler)*

## Mittelaltertage in der Basilika und im Brunnenhof am 14. und 15. Juni 2025

Wie sah das Leben in unserer Stadt zur Zeit der Chorweihe um 1275 aus? Wie lebten die Benediktinermönche damals?

Die Interessengemeinschaft Hochgotik "Veni vide vetera" und Freunde machen dies in ihren Geschichtsdarstellungen deutlich. So erfahren wir etwas über die Schriftkunst, Tintenherstellung und Buchmalerei, über Glasmalerei und Handarbeiten. Die Erkenntnisse der Mönche in der Klostermedizin, Bildung und Wissenschaft war Grundstein für spätere Schulen. Ebenfalls wird die Architektur der Basilika und des Klosters verdeutlicht. Zudem können wir gregorianischen Stundengebeten beiwohnen. Erleben Sie lebendige Geschichte!

### Samstag, 14. Juni, 10 - 18 Uhr

Präsentationen zum Leben in und um das Münster im Jahr 1275, Mitmachstationen und historische Spiele

12 Uhr: Stundengebet Sext im Chor

13 Uhr: Kirchenführung

14 Uhr: Stundengebet Non im Chor

### Sonntag, 15. Juni, 12 - 16 Uhr

11 Uhr: Hochamt zum Vitusfest mit Bischof Dr. Helmut Dleser

13 Uhr: Kirchenführung

15 Uhr: Stundengebet Non im Chor

---

*Noch nie waren auf unserer Erde so viele Menschen auf der Flucht wie 2023.  
Was bedeutet das für unseren Glauben?*

## „Ich bin ein Fremder gewesen.“

Es gibt nicht nur Stimmungen, es gibt auch nüchterne Zahlen. Eine davon besagt: Noch nie waren auf unserer Erde so viele Menschen auf der Flucht wie 2023. Das ist jeder 69. Mensch, sagt das UN-Flüchtlingshilfswerk vorige Woche. Sie fliehen vor Kriegen, vor Hitze, vor Überschwemmungen und vor Hunger.

Der Uno-Flüchtlingskommissar Grandi sagt dazu: *Hinter den blanken Zahlen stecken unzählige menschliche Tragödien. Dieses Leid sollte die Menschengemeinschaft aufrütteln.*

Für unser Land bedeutet das, wieder in nüchternen Zahlen: 2,6 Millionen Menschen flohen in unser Land, davon fast die Hälfte aus der Ukraine. Andere aus Syrien, Afghanistan und dem Irak. Zurzeit kehren nur wenige in ihre Heimatländer zurück.

Aber geht es noch um nüchterne Betrachtung der Wirklichkeit? Oder reden Menschen eher aus einer Stimmung heraus, wenn sie „Ausländer raus“ rufen oder singen? Das vermag ich nicht zu beurteilen. Ich kenne nicht die Gemütslage derer, die in Bierzelten, in Biergärten oder auf Sylt solche Lieder singen.

Eins aber ist klar: eine sogenannte „massenhafte Remigration“ ist schon darum unmöglich, weil sie entweder gegen die Menschenrechte verstößt oder sehr bald andere Menschen bei uns sein werden. Es ist ja rein technisch unmöglich, alle deutschen Grenzen zu bewachen.

Und wollen oder dürfen wir wirklich Menschen dahin zurückschicken, wo Krieg ist oder wo sie verhungern?

Zweierlei ist wichtig, festzuhalten: Deutschland kann nicht alle Menschen aufnehmen, die gerne bei uns leben möchten. Und: Deutschland darf nicht gegen die Menschenrechte verstoßen. Das würde uns mehr Feindschaften einbringen, als es uns hilft. Und wenn dann noch Firmen nicht mehr bei uns arbeiten wollen, weil es hier keine Arbeitskräfte oder Stimmung gegen Ausländer gibt, ist das Zurückschicken von Menschen zu unserem Nachteil; zum Nachteil unseres Landes. Das sollten wir nüchtern sehen.

Und dann ist da ja auch noch Jesus, der dankbar zu uns sagte (Matthäus 25,35): *Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.* Das sagt Jesus in einem Gleichnis. Eigentlich meint Jesus das Weltgericht und denkt, dass Gott uns dann fragen wird: Wie habt ihr gelebt? Die Frage wird Gott mit Recht stellen. Der, der uns das Leben und die schöne Erde geschenkt hat, möchte auch wissen, wie wir damit gelebt haben.

Es gibt für Gott und Jesus nicht Menschen verschiedener Klassen und Wertigkeit. Auch das sollten wir nüchtern sehen. *Was ihr den Geringsten tut, das tut ihr mir,* sagt Jesus. Das mag uns vielleicht nicht gefallen – aber Jesus hat es gesagt. Und was er sagt, das meint er auch. Wir helfen uns, wenn wir Jesus ernst nehmen.

*Michael Becker  
mbecker@buhv.de*